

**Besitzungs-Preis**

in der Hauptexpedition über deren Standorte abgebildet: vierstelliger 4.5.— bei gleichzeitiger Mängelbelastung im Handels- und 6.75. Durch die Post bezogen ist Österreich vierstelliger 4.50. für die übrigen Länder ist Bezugspreis doppelt.

**Redaktion und Expedition:**

Johanniskirche 8.  
Hausnummer 183 und 202.

**Filialexpeditionen:**

Altes Rathaus, Brückstraße, Universitätsstraße,  
2. Stock, Rathausstraße 14, u. Königstraße 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**

Wernerstraße 24.

Großpostamt 1. Et. 1712.

**Haupt-Filiale Berlin:**

Groß-Kreuz, Kreuzgasse, Hofbuchhandlung,  
Münzstraße 10.  
Büropostamt 1. Et. 4002.

**Nr. 564.****Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und  
**Auzeigen.**

**Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.**

Freitag den 6. November 1903.

**Anzeigen-Preis**

die eingesetzte Zeitzeile 25.5.

Reklamen unter dem Reklamenschrift (4 Zeilen) 75.5, vor den Sammelanträgen (4 Zeilen) 50.5.

Lobbriefe und Briefe entsprechend Wert — Goldstück für Nachsendungen und Postentnahmen 25.5 (ggf. Porto).

Extra-Beilagen (größer), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 4.50.— mit Postbeförderung 4.70.—

**Annahmeschluss für Anzeigen:**

Eben-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind freit zu die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Dienst und Service von G. Voig in Leipzig.

**97. Jahrgang.**

Morgen früh eröffnen wir, zur Entlastung unserer Hauptexpedition in der Johanniskirche 8, in dem Hause

**Augustusplatz 8,**  
**Eckladen an der Johanniskirche,**  
eine Filiale unseres Blattes.

In derselben werden Anzeigen, sowie Abonnementaufträge zu denselben Bedingungen entgegengenommen, wie in unserer Hauptexpedition. Wir empfehlen diese neue Annahmestelle zu gefälliger Benutzung.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.****Titus Friedensprogramm.**

Neben dem Gedruck, welches das Tilsig-Kompromiß zwischen der ungarischen Regierung und der Krone in Wiener politischen Kreisen macht, wird uns von dort unten am 4. November geschrieben:

Die Aktion vor dem großen Monarchen, der ja gekämpft hat bis zum Neuerben, Rücksicht auf den Staatsanwalt, vielleicht auch ein gewisser Schuldbezuhr und Schamgefühl hindern die öffentliche Meinung Österreichs heute noch, die vernichtende Niederlage, die der österreichische Staatsschulden im Konflikt mit Ungarn erlitten hat, in ihrem vollen Umfang einzugehen. Aber wenn wir in reichsdeutschen Blättern Wiener liegen: Vesterh. Berichte lesen müssen, daß in dem Programm Tilsig der Standpunkt des Monarchen siegreich geblieben, daß seine Hoheitsrechte in einer Form gesichert worden seien, die auch den Südtiroler Österreich entspreche, so kann uns ein derartiger leichter Versuch, die öffentliche Meinung des Bundesgenossen irrezaubern, nur die alte Erfahrung schwerlich bestätigen: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Aber wenn wir Deutscherreicher uns auch ganz klar bewußt sind, daß unsere politischen Verbündeten jeden Friedensschluß in unseren inneren Kämpfen, gleichviel um welchen Preis er zu stande kommt, auszutragen, — geradezu beläugeln und lächerlich zu lassen, brauchen wir unsere Stammesbrüder doch nicht. Und darum hoffen wir, daß jene Reichsdeutschen, denen eine durch und durch verlogene Verleistung des ohnehin so schwierigen Einblick in unsere verwüsteten Verbündeten noch mehr erschwert, wenigstens jetzt durch die friedliche Vereinigung und Heirat der ungarischen Parteien klar über die Erfolge des Tilsigschen Programms stehen werden.

Das Programm enthält, so hat der Chef des soeben vereidigten neuen Kabinetts gestern im liberalen Club erklärt, solche Errungenschaften, wie man sie vor wenigen Monaten nicht zu erhoffen gewagt hätte. Die Beweise dafür, daß Tilsig nicht übertrieben, häufen sich von Tag zu Tag. Wie Graf Apponyi, der eigenhändige spiritus rector des Neuerben-Kabinettes unter seinen Ausstrahlungen so lange an dem Entwurf herumgedrückt, bis er in der liberalen Partei verbleiben konnte, ist bekannt. Nun hat gestern auch Rossbach mit einer vor den Studenten gehaltenen Rede das Signal zum Anstellen der Obstruktion gegeben, und wenn er auch einige der wilhelminischen Schreiber seiner Partei noch töben und drohen läßt, so ist doch an dem Ende der ungarischen Staatskrise und dem fröhlichen Beginn der Parlamentssitzung, die der Ministerpräsident mit weitgehenden populären Zugeständnissen (Steuererleichterung, Wahlrechtsveränderung) noch mehr erleichtert hat, nicht mehr zu zweifeln.

Welches sind nun die Errungenschaften, von denen Graf Stefan Tisza in einem Tone der Freude spricht, als sei er nicht der Minister des Königs, sondern der Oberführer einer Autarkie-Revolution? Nur in zwei Punkten des Militärprogramms hat der Neuerbenkabinett die Zustimmung des Königs nicht eringen können: daß die ungarischen Offiziersbildungskommissionen nur unter der Befreiung ungarischer Offiziere stehen und daß zweitens: die Kommission des Magyarischen für die Erneuerung zum Offizier dieser Höhe wäre also (neben der noch etwas schlechteren theoretischen Befreiung der militärischen Hochschulrechte; die Red.) der einzige „Erlöser“ des Monarchen. Sein Wert ist durch den Ministerpräsidenten selbst damit am besten gekennzeichnet worden, daß die ausdrückliche Bekämpfung dieser Bedingung praktisch nicht notwendig sei. Und die Obstruktionspartei hat ihm darin, wie man sieht, noch einmal Bierzen und Grabwunden recht geben müssen. Denn all die anderen vom König genehmigten Punkte müssen nach ihrer praktischen Durchführung mit unfehlbarer

Sicherheit in wenigen Jahren zur Schaffung eines magyarischen Nationalstaates führen. Zunächst beginnt eine Massentransferierung, sowohl vom ungarischen Offizierstand als von auswärtigen dienstlichen ungarischen Offizieren des gemeinsamen Armees in die ungarischen Regimente, um vor allem dem Mangel an „nationalen“ Offizieren abzuhelfen. Das ist der Sinn der Punkte 3 und 4: Über Dienstbegünstigungen in den ungarischen Regimenten entscheidet in erster Instanz der Hofkriegsrat. Die ungarischen Truppen werden, wenn dem hierin herrschenden Mangel abgeholfen sein wird, nur von magyarischen Offizieren besetzt. Gleichzeitig wird durch vollständig im magyarischen Geiste gelehrten Militärbildungsanstalten für Nachwuchs an Offizieren gesorgt. Administrativ schlägt in ferner die Gültigkeit der magyarischen Sprache durch die Punkte 2 und 5 im öffentlichen und privaten Verfahren der Militärgerichte und im Betrieb mit den ungarischen Behörden. Diese vier Bestimmungen allein werden genügen, die „deutsche Kommandosprache“ binnen wenigen Jahren zu einem wesentlichen Begriffe zu machen, von dem die gemeinsame Heeresleitung heute nur das Wort geredet hat. Wohlkunst und Kürzung gibt diesem fest fundamentierten Gebäude des magyarischen Nationalheeres schließlich die Zusage des Punktes 1, daß die Kräfte der Armee des Heeres im Sinne des ungarischen Staatsrechtes geregelt wird. Mit der Einführung der deutschsprachigen Kaiserreichsflagge ist ja nach Drabkiner schon begonnen worden und mit dem Entwurf für magyarische Regimentsabzeichen und Uniformstücke wird das Parlament vornehmlich nicht lange zögern.

So gewaltig aber all diese militärischen Erwerbungen des magyarischen Kaiserreichs auf Kosten der Gemeinsamkeit des Heeres auch sein mögen, so werden doch weit in den Schatten gestellt durch jene anscheinend so harmlose Auslegung, welche das Programm Tilsig dem Kriegsgefecht XII. der ungarischen Verfassung gibt. Die Auslegung, an welcher der Monarch ebenso lange schließt, als sie von den Unabhängigkeitspartei wütend bekämpft wurde, war die Annahme, daß das Hoheitsrecht des obersten Kriegsherrn über das Heer ein ewiges und unveränderlich vererbliches Recht der Dynastie sei und daß solches über der Verfassung stehe. Aus dieser Ausschaltung heraus kommt auch der berühmte Armeekodex von Chlopys mit seinem fast drohenden Wendung: „Mein Heer möge wissen, daß ich in der Rechte und Befugnis mich begebe, welche seinem obersten Kriegsherrn verbürgt sind.“ Der König, der sich zu dieser legitimen Kraftübertragung unter dem Einfluß der österreichischen Militärpartei anschaffte hatte, mochte dabei an jene Würdigkeit der Kanonen gedacht haben, die im Heer selbst liegt und die ungarischen Kriegsherrn die Hälfte seiner Wehrkraft aus der Hand zu schlagen, diesen bisher freien Arm wenigstens zu binden, in die Leibe gelungen. Trotz jenes seitlichen „niemals!“ hat der König jetzt die Auslegung Tilsig angenommen, daß im Artikel XII zwar das Hoheitsrecht des Monarchen verbürgt, daß dies aber ein Recht wie jedes andere, d. h. ein ungarischen Krone und Reichstag vereinbartes Gesetz sei und wie jedes andere auch durch ein neues modifiziert oder erlegt werden könne.

Hierin liegt der Kernpunkt des neuen Verhältnisses Ungarns zur Dynastie und Gemeinsamkeit: Es gibt einen König „von Gottes Gnaden“ nur mehr in der namenlosen Reichshälfte der „im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder“, deren Bulgarname „Österreich“ kontrastisch nirgends expliziert; im Königreiche Ungarn aber ist die Dynastie Habsburg fortan nur mehr „von Parlement“ Gnaden“. Was es für den österreichisch-ungarischen Offizier höher nur eine Autorität, den österreichischen Kriegsherrn, dem er unbedingt Treue schwört, so hat er als gebildeter Ungar fortan zweit: König und Parlamen-

ten. Mögen sich heute noch deken; aber wenn sie je in Zweifel geraten sollten, dann steht höchstens der nichtmagyarische Offizier, der auch die Verfassung des Reichsbeamten nicht eringen kann; daß der gefeierte König noch behaupten muß, vor einem Gewissenskonflikt. Der magyarische Offizier, der über kurz oder lang alle Offiziersposten Ungarns besetzt haben wird, dürfte nicht einen Augenblick Gewissenskonflikt begegnen, auf welcher Seite seine nationale Autorität steht, die selbst der oberste Kriegsherr heute anzusehen hat.\*

\* Dieser Punkt ist noch nicht völlig klar und soll wohl auch im unklaren gelassen werden, sonst würde die Vereinbarung bestmöglich der Majestätskrone doch dem Vorstellungen untergeordnet, was aber bekanntlich nicht geschehen wird. Allgemein 28. Oktober wurde aus Welt gemeldet, daß Neuerben-Comité der liberalen Partei habe schriftlich gefordert, daß der gefeierte König noch behaupten muß, einzigt zu der Erklärung in der Frage der Kommandosprache, in überwiegender militärischer Natur und beweist die höhere Herrschaftsrechte des Monarchen. Danach könne es scheinen, als wäre dieser Punkt am Ende doch in das Programm der Regierung aufgenommen worden. Nebenfalls noch kann man bei diesen unklaren Auskunften eine authentische Auslegung, wenn welche überhaupt beliebt wird, ablehnen, ehe man sich zu einem definitiven Urteil entschließe.

Es mag den Freunden und Verbündeten unseres Staates Ueberwindung kosten, den leichten Konsequenzen dieser Entwicklung sind Anteil zu thun; aber gerade wenn sie enttäuschten sind, ehe sie zu hantieren; aber gerade gegen die unglaublichen Goldahlen, die unser Eigenheim zu tun, andere Gewalt und Macht unter Bedenken und unsere Seele bedrohen, bietet Gott uns die Medaille des heil. Benedikt dar, wie einen Schild, hinter dem wir uns, so wir Gläubigen haben, neuen manche böse Gefahren über bergen können. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhabung von Jahrhunderten liefert den Beweis dafür, daß ein besonderer übernatürlicher Schutz diejenigen umhüllt, welche mit lebendigem Glauben dieses heilige Gabenreiches bei sich tragen und vertragen. Daß der unabreißende Kraft der St. Benediktsmedaille wurde der Frieden und die Liebe in vielen Nationen wieder hergestellt, können Verdächtigungen zu thun, wurden außerordentliche Verdienste gelobt, welche die Rücksicht des heil. Benedikt anstrengt. Die Erhab